

Entropium (Einrollendes Augenlid)

Dr. med. vet. Stefan Kindler

Dr. med. vet. Stefan Kindler - Saarbrücker Allee 7 - 65201 Wiesbaden-Schierstein

Ein Entropium beschreibt das Einrollen eines Augenlids. Hierbei können Ober- und/oder Unterlid betroffen sein. Zudem rollt oft nicht das Lid auf ganzer Länge ein, sondern nur ein Teil. So ist bei kurznasigen Hunderassen, wie beispielsweise Mopsen oder Bulldoggen, häufig der nasale (der Nase zugewandte) Teil des Lids betroffen. Bei größeren Hunderassen, wie teilweise Rottweilern, Labrador Retriever oder Golden Retriever, ist in der Regel der seitliche Teil des Unterlides teilweise inklusive des seitlichen Augenwinkels betroffen. Bei faltigen Hunderassen, wie z.B. Shar Peis oder Chow Chows können Fehlstellungen aller Partien von Ober- und Unterlid zu Problemen führen. Bei sogenannten Riesenrassen (z.B. Deutsche Dogge) kann eine zu grosse Lidspalte zu einer gleichzeitigen Ein- und Ausrollung des Lides führen (Makroblepharon oder Karoauge).

Ein Entropium kann erblich bedingt oder erworben (z.B. durch Verletzungen) sein. Wie bereits beschrieben, gibt es Hunderassen, die für die Ausbildung eines Entropiums prädisponiert sind. Zudem ist das Auftreten eines Entropiums infolge schmerzhafter Prozesse am Auge und einen dadurch bedingten Spasmus (ein Kneifen) der Lider möglich. Auch bei missgebildeten, zu kleinen oder durch eine Erkrankung geschrumpften Augen kann ein einrollendes Augenlid auftreten.

Ein Entropium stellt stets einen schmerzhaften, chronisch irritierenden Reiz der Augenoberfläche, speziell der empfindlichen Hornhaut dar. Es kann zu Hornhautverletzungen durch reibende Haare oder ständiges Kratzen führen. Außerdem führt ein chronischer Reiz auf der Hornhaut zu einer Entzündung. Diese Hornhautentzündungen gehen mit Bildung von Blutgefäßen bis hin zu trübem Ersatzgewebe oder Vernarbungen einher. Gerade bei kurzschnäuzigen Rassen lagert sich oft dunkelbraunes Pigment in die Hornhaut ein. All diese Formen haben eine Beeinträchtigung der Sehfähigkeit zu Folge. Es kann daher allein durch das ständige Reiben der Haare an der Hornhaut zur Erblindung kommen.

Hat Ihr Tier ein Entropium, so sind verschiedene, mehr oder weniger stark ausgeprägte Symptome zu bemerken:

- Ein kleiner wirkendes Auge durch schmerzbedingtes Kneifen
- Augenausfluss verschiedener Ausprägung
- Kneifen und/oder Reiben der Augen
- Vorfall des dritten Augenlids
- Vermehrtes Auftreten von Bindehautentzündungen
- Trübungen der Hornhaut
- Sichtbare Haare, die auf der Augenoberfläche liegen
- Kein oder nur teilweise sichtbarer, haarloser Lidrand

Dr. med. vet. Stefan Kindler

Da diese Symptome auch mit akuten Erkrankungen, wie einer Hornhautverletzung oder einem Fremdkörper im Auge einhergehen können, sollten Sie umgehend einen Tierarzt aufsuchen, um schlimmere Schäden des Auges zu vermeiden.

Die Therapie erfordert bis auf wenige Ausnahmen eine chirurgische Korrektur der Lidkr. Je nach Form des Entropiums und Alter Ihres Tieres, wird aus sehr vielen verschiedenen Operationstechniken individuell die für Ihr Tier geeignetste ausgewählt. Ihr Tier muss hierzu in Vollnarkose gelegt werden. Nach der Operation befinden sich sehr dünne Fäden am Auge Ihres Tieres, die zwei bis drei Wochen dort verbleiben müssen. In dieser Zeit benötigt Ihr Tier einen Halskragen oder einen Schutzhelm (Optivizor) sowie lokale und systemische Medikamente. Die Fäden lösen sich nicht von alleine auf, sondern werden i.d.R. im wachen Zustand wieder gezogen, da diese Fäden weniger reizen und daher einen günstigen Einfluß auf die Heilung haben.

Ist Ihr Tier noch sehr jung und benötigt trotzdem bereits eine Lidkorrektur, so wird ein sogenanntes „Tacking“ vorgenommen. Hierbei werden in Narkose etwas stärkere Fäden wie Steppnähte rund um das Auge gesetzt und möglichst lange (drei Wochen und länger) dort belassen. Oft reißen sie aufgrund der Spannung oder Schubkraft der überschüssigen Haut von alleine aus. In den ersten Wochen benötigt der Welpen einen Halskragen, danach werden die Fäden meist sehr gut toleriert. Um keine Haut zu entfernen, in die Ihr Tier noch hineinwächst, ist dies eine sehr schonende aber effektive Methode. Auf lange Sicht benötigt Ihr Tier aber erfahrungsgemäß häufig dennoch eine Lidkorrektur, sobald es ausgewachsen ist. Gerade bei Hunderassen mit viel Haut und im Alter schwächer werdendem Bindegewebe kann es durchaus zum erneuten Auftreten eines Entropiums trotz chirurgischer Korrektur kommen.